

20 Jahre AVE!

- umweltgerecht entsorgen!
- Kreislaufwirtschaft stärken!
- Sekundärrohstoffe nutzen!



Geschäftsbericht 2014



*Im Abfall
steckt Mehrwert!*

AVE

ABFALL
VERWERTUNG
ENTSORGUNG

Geschäftsbericht 2014

Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb
Kreis Paderborn (A.V.E. Eigenbetrieb)

Entsorgungszentrum „Alte Schanze“
33106 Paderborn

Tel.: 0 52 51/ 18 12 - 0

Fax: 0 52 51/ 18 12 -13

E-Mail: info@ave-kreis-paderborn.de

www.ave-kreis-paderborn.de

www.paderkompost.de



Aufnahme: September 2013

Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

Inhaltsverzeichnis

Organe des A.V.E. Eigenbetriebes	4
Lagebericht – Geschäftsverlauf des A.V.E. Eigenbetriebes	5
Angelieferte Abfallmengen zur „Alten Schanze“ – Entsorgungswege	6
Investitionstätigkeit, Vermögens- und Ertragslage	8
Feststellungen nach § 53 HGrG	9
Ausblick	9
Jahresabschluss 2014	13
Bilanz zum 31.12.2014	14
Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2014	16
Anhang für das Geschäftsjahr 2014 des A.V.E. Eigenbetriebes	17
Anlagenspiegel des A.V.E. Eigenbetriebes zum 31.12.2014	20
Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	22
Abschließender Vermerk der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) NRW	24
Entsorgungsbilanz 2014 im Kreis Paderborn	27

Organe des A.V.E. Eigenbetriebes

Betriebsausschuss

(16. Wahlperiode / 2014 – 2020)

Wolfgang Scholle, Lichtenau (Vorsitzender)
Meinolf Päsch, Delbrück (stellv. Vorsitzender)
Ulrich Fresen, Paderborn
Hartwig Höschen, Paderborn
Friedhelm Kaup, Büren
Bernd Schulze-Waltrup, Paderborn
Hermann Striewe, Altenbeken
Klaus Zündorf, Bad Lippspringe
Heinrich Engelbracht, Bad Lippspringe
Heike Krömeke, Lichtenau
Martin Koke, Bad Lippspringe
Horst Schulze-Stieler, Paderborn
Karlheinz Prowald, Paderborn (†)

beratendes Mitglied:

Andreas Kemper, Bad Wünnenberg

Betriebsleitung:

Dipl. Ing. Martin Hübner, Paderborn

Lagebericht

Geschäftsverlauf des A.V.E. Eigenbetriebes

Mit dem Jahr 2014 konnte der Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn (A.V.E. Eigenbetrieb) auf zwanzig erfolgreiche Betriebsjahre zurückblicken. Gefeierte wurde dieses kleine Jubiläum mit zwei Veranstaltungen im Jahresverlauf: Am 4. Februar hat der A.V.E. zu einer Fachtagung „Die Zukunft der kommunalen Abfallwirtschaft“ im Berufskolleg in Paderborn-Schloß Neuhaus eingeladen, der rund 100 Teilnehmer aus der Kommunalpolitik und der Entsorgungsbranche gefolgt sind. Unter der Leitung von Landrat Manfred Müller haben drei ausgewiesene Fachreferenten einen Einblick in die zukünftigen Herausforderungen der Abfallverwertung und -entsorgung gegeben, die auf der neu gestalteten Internetplattform des A.V.E. (www.ave-kreis-paderborn) festgehalten sind. Am 11. Mai lud der A.V.E. zu einem „Jubiläumsschautag“ ins Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ nach Paderborn-Elsen ein. Trotz „Aprilwetter“ mit zum Teil heftigen Windböen und Sensationsaufstieg des „SCP“ in die 1. Fußball-Bundesliga stieß der „Jubiläumsschautag“ an diesem Sonntag auf großes Besucherinteresse. Nach Schätzung dürften rund 2.000 Gäste der Einladung zur „Alten Schanze“ gefolgt sein. Die Mischung aus guter Unterhaltung mit Live-Musik, Flohmarkt, Versteigerung, Müllfahrzeug-Ausstellung, Betriebsführungen und den vielen Informationsständen rund um die Themen Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Klimaschutz haben auf diesem Schautag voll und ganz überzeugen können.

Auch im Jubiläumsjahr ist das Entsorgungszentrum weiter ausgebaut worden. Mit der ersten Schaufel nicht verwertbaren Bodenaushub auf dem Radlader hat am 4. September Landrat Manfred Müller die neue Inertstoffdeponie für nicht mehr verwertbaren Bodenaushub und Bauschutt im Entsorgungszentrum eingeweiht worden. Diese neue Mineralstoffdeponie für nicht verwertbaren Bodenaushub und Bauschutt (DK 0) weist im ersten Bauabschnitt eine Fläche von 6,2 Hektar aus und dürfte nach Berechnungen bis mindestens zum Jahr 2020 ausreichen. Zwei weitere Bauabschnitte werden danach folgen. Gleichzeitig ist an diesem Tag im Beisein des A.V.E.-Betriebsausschusses und der A.V.E.-Betriebsleitung ein 1,7 km langes und klimafreundliches Fernwärmenetz eingeweiht worden, das sich im Elsener Entsorgungszentrum der Motorabwärme aus dem Blockheizkraftwerk zur Deponiegasverstromung bedient. Besonders erfreulich hierbei ist, dass mit der Inbetriebnahme des Fernwärmenetzes die Wärme- und Stromversorgung im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ vollkommen energieautark verläuft.

Zugunsten des Ressourcenschutzes und einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft hat das Jahr 2014 auch die Wei-



Hochkarätig besetzt war die A.V.E.-Fachtagung im Berufskolleg Schloß Neuhaus. U.a. referierte VKU-Hauptgeschäftsführer Hans-Joachim Reck aus Berlin.

chen zur kreisweiten Einführung der Wertstofftonne für Kunststoff- und Metallabfälle ab dem Jahr 2016 geendet. Auf Basis der vom INFA Institut für Abfall und Abwasser in Ahlen wissenschaftlich begleiteten Modellversuche „Wertstofftonne“ in Paderborn-Elsen und Salzkotten-Niederntudorf, vor allem aber auch durch die konstruktiven Gespräche mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden im Rahmen des interkommunalen Informationsaustausches, der Bürgermeisterkonferenzen und der Gespräche mit den „Dualen Systemen“ stehen nur noch die positiven Entscheidungen aller Beteiligten im Frühjahr 2015 aus. Auch die seit 2013 laufenden Modellversuche in Elsen und Niedertudorf zeigen, dass die dortigen Haushalte mit annähernd 90 Prozent das neue System sehr begrüßen und mit über 70 Prozent keine Rückkehr zum „Gelben Sack“ wünschen. Die überzeugenden Ergebnisse dieser Akzeptanzbefragung haben entscheidend dazu beigetragen, den Systemwechsel voranzutreiben.

Der für die Stadt Paderborn ausführende Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb (ASP) und der A.V.E. haben im Herbst von allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden ein Verhandlungsmandat zur Ausarbeitung einer neuen Abstimmungsvereinbarung erhalten.

Von Seiten der „Dualen Systeme“ war die Interseroh GmbH (Köln) Gesprächspartner. Die Interseroh ist einer von insgesamt zehn Dualen Systembetreibern in Deutschland und für das Gebiet des Kreises Paderborn offizieller Verhandlungsführer. Mit der Interseroh wurde die konzeptionelle Umsetzung des Systemwechsels in allen Einzelheiten abgestimmt und trägt in Form der Abstimmungsvereinbarung sowohl den öffentlich-rechtlichen wie den Belangen des gewerblich betriebenen Dualen Systems Rechnung. Sofern die übrigen Dualen Systembetreiber sowie die Räte der Städte und Gemeinden und der Kreistag dem zustimmen, wird das rein gewerbliche Gelbe-Sack-System nach 22 Jahren durch eine gemeinsame Wertstofftonne ab 2016

ersetzt. Der Abfuhrhythmus der Wertstofftonne soll wie beim Gelben-Sack-System vier Wochen betragen. Für die Privathaushalte im Kreis Paderborn wird die Abfalltrennung denn auch leichter werden. In die Wertstofftonne kommen dann nicht mehr nur Verkaufsverpackungen aus Kunststoff und Metall, sondern dann auch alle im Fachjargon so bezeichneten „stoffgleichen Nichtverpackungen“, die aus Kunststoff und Metall bestehen, also auch ausgediente Töpfe, Eimer, Kinderspielezeuge, Werkzeuge usw. Mit der Einführung der Wertstofftonne in 2016 werden nicht zuletzt die gesetzlichen Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes konsequent umgesetzt.



Seit 2013 laufen die Modellversuche zur Wertstofftonne in PB-Elsen und Niederntudorf. Ab 2016 wird die Wertstofftonne im Kreis Paderborn flächendeckend eingeführt.

Abfallmengenentwicklung im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

Im Vergleich zu den Vorjahren sind die zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ angelieferten Siedlungsabfälle, die dem hoheitlichen Bereich unterliegen, weiterhin von hoher Konstanz geprägt. Dieses gilt sowohl für die Haus- und Sperrmüllmengen als auch für die Bioabfälle, die sich nach dem überproportional starken Rückgang in 2013 wieder auf dem Mengenniveau der Vorjahre bewegen.

Auch bei den gewerblichen Abfällen zur Verwertung und Beseitigung setzt sich im Berichtsjahr nach Jahren des kontinuierlichen Rückganges eine weitgehende Stabilisierung der Anlieferungsmengen fort. Gegenüber den Abfällen zur Beseitigung unterliegen die umsatzsteuerpflichtigen Abfälle zur Verwertung nach Abfallrecht nicht der kommunalen Andienungspflicht und sind seit ihrer BgA-Ausweisung im Jahre 2007 erheblichen Mengenschwankungen ausgesetzt. Verantwortlich hierfür ist der offene Wettbewerb, wonach stoffliche und energetische Verwertungsanlagen auf Bundesebene miteinander konkurrieren und diese verwertbaren Abfälle zur verbesserten Auslastung mitunter über den Tages-Spotmarkt gehandelt und dann entsorgt werden. Einen deutlichen Mengenrückgang um zirka 5.000 t zum Vorjahr haben die auf der Zentralde-

ponie im Entsorgungszentrum abgelagerten DK II-Abfälle (u.a. Asbestabfälle, Strahlsande, Altglas, MVA-Schlacken oder Bodenaushub) erfahren. Diese mineralischen Ablagerungsmengen sind aber erheblichen konjunkturellen Schwankungen ausgesetzt. Daneben werden von der MVA-Bielefeld monatlich ca. 300 Tonnen Schlacken weniger angeliefert.

Angelieferte Abfallmengen – Entsorgungswege

Bei den Entsorgungswegen sind keine Änderungen vorgenommen worden. Sie unterliegen zum überwiegenden Teil langfristiger Entsorgungsverträge. Für das Berichtsjahr 2014 konnten im Einzelnen folgende Abfallmengen ermittelt werden:

Haus- und Sperrmüll

Haus- und Sperrmüll sowie organische Bioabfälle werden im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge von den zehn Städten und Gemeinden des Kreises Paderborn eingesammelt. Zu den durch die Kommunen eingesammelten Abfallmengen gehören auch Restabfälle aus dem Kleingewerbe, die seit 2011 von den Kommunen nicht mehr gesondert ausgewiesen werden. Diese statistische Verschiebung ist für einen von 2010 rückwärts gerichteten Vergleich wichtig. Gemäß NRW-Landesabfallrecht und Kreis-Abfallsatzung sind die kommunal eingesammelten Siedlungsabfälle dem Kreis Paderborn bzw. dem ausführenden A.V.E. Eigenbetrieb zur anschließenden Verwertung und Entsorgung zu überlassen.

Die Haus- und Sperrmüllmengen aus der kommunalen Sammlung sind leicht um 500 t auf 38.970 t gestiegen. Diese Menge liegt im normalen Schwankungsbereich der Vorjahre. Infolge der derzeit bestehenden Entsorgungsverträge wird ein Großteil des Hausmülls der MVA Bielefeld-Herford GmbH und dem zum Verbund gehörenden Kraftwerk Enertec in Hameln zur Verbrennung angedient (24.095 t). Die Müllverbrennungsanlage in Bielefeld-Heepen und das Kraftwerk in Hameln nutzen durch Kraft-Wärme-Kopplung die frei werdende Energie zur Erzeugung von Strom und Fernwärme. Die restlichen Mengen (ca. 15.000 t) werden der Pader Entsorgung GmbH & Co. KG (PEG) zur mechanischen Abfallaufbereitung überlassen. Die PEG betreibt seit Mitte 2005 eine mechanische Abfallaufbereitungsanlage auf dem Gelände des Entsorgungszentrums. Dank modernster Zerkleinerungs-, Sieb- und Sortiertechnik trennt die PEG brennbare von weniger brennbaren Abfallstoffen. Die erzeugten Ersatzbrennstoffe (EBS) finden als Alternative zu fossilen Brennstoffen wie Kohle, Öl, Gas Absatz in Zement- und Kraftwerksbetrieben. Die weniger brennbaren bzw. niederkalorischen Stoffe werden der MVA Bielefeld zur Verbrennung angedient.

Bioabfall aus kommunaler Sammlung

Mit den kommunal erfassten Bioabfallmengen der „Grünen Tonne“ von 37.096 t bewegt man sich wieder im Mengenniveau der früheren Jahre. Nur das Jahr 2013 mit 35.241 t weist hier eine deutliche Abweichung zu den anderen Vergleichsjahren auf. Der sehr hohe Anschlussgrad der kommunalen Haushalte im Kreis Paderborn beschert einen im Landesvergleich unverändert hohen Jahres-Pro-Kopf-Wert von 124 kg pro Einwohner und Jahr (ohne Berücksichtigung der Grünabfälle).

Nach Umschlag im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ gelangen die kommunal erfassten Bioabfälle in das Kompostwerk der Kompostec Kompostierungsanlagen GmbH in Nieheim (Kreis Höxter). Dort werden die Küchen- und Gartenabfälle nicht nur zu Qualitätskomposten verarbeitet, sondern vorab in einer Trockenvergärungsanlage in beträchtlichem Maße auch bioenergetisch zur Erzeugung von Strom genutzt. Als Endprodukt entsteht ein Kompost, der das RAL-Qualitätssiegel trägt und regional vorwiegend in Landwirtschaft und Gartenbau vermarktet wird.



Alle zwei Wochen wird in den Städten und Gemeinden des Kreises Paderborn die Biotonne geleert.

Grünabfallkompostierung

Im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ werden seit 1993 Grünabfälle aus privaten und öffentlichen Garten- bzw. Parkanlagen auf einer etwa ein Hektar großen Betriebsfläche separat in einer sechsmonatigen Vor-, Haupt- und Nachrotte zu nährstoffreichen Kompost (u.a. Stickstoff, Phosphor, Kalium, Magnesium) verarbeitet. Der Kompost unterliegt scharfen RAL-Gütesiegelkriterien der Bundesgütegemeinschaft Kompost in Köln. Alle von der Bundesgütegemeinschaft festgelegten Qualitätsanforderungen eines gleichbleibend nährstoffreichen Kompostproduktes werden seit 1996 durch regelmäßige Kompostanalysen mehr als erfüllt. Der hergestellte Kompost wird regional als „PaderKompost“ an Hobby- und Kleingärtner, GaLa-Bau, Gärtnereibetrieben sowie Erdenwerken verkauft. Im Gegensatz zu den Bioabfällen nimmt der A.V.E. die profes-



Im neuen Outfit präsentieren sich die „PaderKompost“-Säcke.

sionelle Grüngutkompostierung eigenverantwortlich wahr. Zum Vorjahr sind die Anlieferungsmengen aus Baum-, Strauch- und Rasenschnitt witterungsbedingt deutlich von 5.801 t auf 7.336 t wieder gestiegen. Bezogen auf das Kreisgebiet entspricht das einem sehr guten Pro-Kopf-Wert von 25 kg. Sowohl bei den erfassten Bioabfällen als auch bei den Grünabfällen haben sich in 2014 die saisonalen Witterungseinflüsse früherer Jahre (z.B. kalter und langanhaltender Winter oder trockener Sommer) nicht bemerkbar gemacht.

Gewerbe-/ Mischabfälle zur Verwertung und zur Beseitigung

Bei den gewerblichen Mischabfällen ist zu unterscheiden zwischen „Abfällen zur Verwertung“, die der A.V.E. den hiesigen Unternehmen als freiwillige umsatzsteuerpflichtige Abfallentsorgungsgruppe anbietet, und den „Abfällen zur Beseitigung“, die als nicht verwertbare Abfälle andienungs- und somit gebührenpflichtig sind. Die beseitigungspflichtige Abfallfraktion ist im Berichtsjahr gegenüber 2013 noch einmal um ca. 400 t auf 1.565 t zurückgegangen. Dieses liegt unterhalb des erwarteten niedrigen Niveaus von 2.000 Tonnen.

Leicht zurückgegangen sind auch die Mengen bei den gewerblichen Abfällen zur Verwertung, und zwar von 3.497 t auf 3.202 t im Vergleich zum Vorjahr. Die gewerblichen Mischabfälle zur Verwertung sind nicht andienungspflichtig; sie unterliegen dem Wettbewerb und können zu anderen privaten Entsorgungsanlagen verbracht werden.

Ablagerungsfähige Abfälle auf der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum

Um 5.000 t sind recht deutlich die Anlieferungsmengen von ablagerungsfähigen bzw. reaktionsarmen Abfällen (z.B. Asbestabfälle, Strahlsande, MVA-Schlacke, Bodenaushub und Bauschutt) zurückgegangen. Letztjährig sind diese Abfälle auf der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum in einer Gesamtmenge von 15.520 t eingebaut

bzw. abgelagert worden. Neben den geringeren Mengen von MVA-Schlacken (2.800 t) kommen hier die Mengenschwankungen durch erhöhte oder abgeschwächte Bautätigkeiten auf Kreisebene deutlich zum Vorschein. In den nächsten Jahren dürften die Mengen an Bodenaushub und Bauschutt wieder einen sehr beträchtlichen Zuwachs erfahren, da auf dem Gelände des Entsorgungszentrums die neue Boden- und Bauschuttdeponie in Betrieb genommen wird. Im Verlauf des Jahres 2015 werden die ersten Bodenaushub- und Bauschuttmengen erwartet. In einer jetzt noch anhaltenden Übergangsphase gehen diese Mengen noch auf die städtische Boden- und Bauschuttdeponie in Paderborn, die in 2015 endgültig schließen wird.

Angelieferte Gesamtmenge zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

Im Betriebsjahr hat sich die angelieferte Gesamtabfallmenge zum Entsorgungszentrum noch einmal knapp von 115.881 t auf 114.551 t zum Vorjahr reduziert. Das Gros der gewerblichen Abfälle wurde in der mechanischen Abfallaufbereitungsanlage der PEG im Entsorgungszentrum verarbeitet. Der MVA in Bielefeld sind wie in den Vorjahren gemäß Entsorgungsvertrag 24.000 t angedient worden. Im Gegenzug wurden 6.649 t reaktionsfreie Verbrennungsschlacken aus der MVA auf der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum abgelagert.



Fazit

Die konstanten Gesamtanlieferungsmengen zur „Alten Schanze“ sowie die stets defensiv ausgerichteten Mengenprognosen bei den wiederkehrenden Jahresplanungen tragen mit dazu bei, dass die gesamtwirtschaftliche Situation des A.V.E. Eigenbetriebes unverändert als gut, solide und sicher zu bezeichnen ist. Da die Gebührenaussgleichsrücklage im laufenden Betriebsjahr voraussichtlich aufgezehrt sein wird, plant die Betriebsleitung nach vielen Jahren der

Gebührenstabilität ab 2016 eine moderate Gebührenanhebung. Diese Erhöhung wird aber nichts daran ändern, dass der Kreis Paderborn bei Wahrnehmung seiner gesetzlichen Verwertungs- und Entsorgungsverpflichtungen mit zu den günstigsten Kreisen in NRW und darüber hinaus bleiben wird. Ein Höchstmaß an Solidität spiegelt sich fortgesetzt in den Finanzanlagen des A.V.E. Eigenbetriebes wieder. Alle Geldanlagen sind ohne Risiko angelegt und ausnahmslos über den Einlagensicherungsfonds der Banken und anderer Sicherungssysteme abgesichert. Die über mehrere Geldinstitute verteilten Finanzmittel sind für die umfangreichen Nachsorgemaßnahmen der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ vorgesehen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass in den kommenden Jahren nur noch von einem sich verringernenden Zinsergebnis auszugehen ist. Neben dem Auslaufen von hoch rentierlichen Anlagen verbunden mit niedrigen Zinssätzen bei der Wiederanlage führen notwendige Investitionen und das Abschmelzen der Gebührenaussgleichsrücklage zu einer Verringerung vorhandener Finanzmittel. Aufgrund fortbestehender Unsicherheiten auf dem Finanzmarktsektor und den anhaltend geringen Kapitalrenditen versucht der Eigenbetrieb seine Finanzmittel derzeit mittelfristig anzulegen. Nach dem Bilanzstichtag zum 31.12.2014 gab es keine Ereignisse mit Auswirkung auf den Jahresabschluss 2014.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das langfristige Vermögen ist fristenkonguent finanziert. Die Finanzlage lässt sich in einer zusammengefassten Kapitalflussrechnung wie folgt darstellen:

	2014 T€	2013 T€
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	729	-618
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	757	-4.861
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-20	20
Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.464	-5.499
Bestand der liquiden Mittel zum 31. Dezember	<u>3.959</u>	<u>2.495</u>

Feststellungen nach § 53 HgrG

Bei der Prüfung des Jahresabschlusses ist § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz beachtet worden. Die Prüfungsfelder betrafen die Bereiche der Geschäftsführungsorganisation des Geschäftsführungsinstrumentariums und der Geschäftsführungstätigkeit sowie die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die vom Abschlussprüfer unter Verwendung eines standardisierten Fragenkatalogs durchgeführte Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Tätigkeit der Betriebsleitung von Bedeutung sind.

Chancen und spezifische Risiken

Bei den kommunal andienungspflichtigen Siedlungsabfällen wie Haus-/Sperrmüll und den Bioabfällen erwartet der A.V.E. Eigenbetrieb im laufenden Wirtschaftsjahr 2015 keine nennenswerten Mengen- und Gebührenabweichungen zu den Vorjahren. Diese Abfälle aus Privathaushalten sind überlassungspflichtig und bleiben nach dem Prinzip der Daseinsvorsorge im gesetzlichen Verantwortungsbereich der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger. Weniger prognostizierbar bleiben fortgesetzt die Mengen der umsatzsteuerpflichtigen „Gewerbeabfällen zur Verwertung“ und die der gebührenpflichtigen „Gewerbeabfällen zur Beseitigung“. Hier spielen konjunkturelle Einflüsse eine ebenso große Rolle, wie die Tatsache, dass verwertbare Abfälle aus dem gewerblich-industriellen Bereich dem freien Wettbewerbsmarkt ausgesetzt sind. Gleichwohl lassen die drei zurückliegenden Jahre vermuten, dass bei den gewerblichen Abfällen der zum Teil dramatische Mengenrückgang früherer Jahre gestoppt ist. Der A.V.E. Eigenbetrieb kann derlei Risiken nur durch entsprechend niedrig angesetzte Planzahlen begegnen, was auch im laufenden Wirtschaftsplan erneut geschehen ist.

Gemäß Investitionsplan sind für 2015 Investitionen in Höhe von 1,3 Mio. € geplant. Hierzu zählen die Erneuerung und Erweiterung des Recyclinghofes im Entsorgungszentrum, der Austausch von Betriebsfahrzeugen, die Herrichtung von Holzgaragen sowie die Erweiterung der Sickerwasserkläranlage mit PFT-Eliminierung, sofern das Land NRW einen Zuschuss gewährt.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass insgesamt keine Anzeichen für Ereignisse oder Umstände im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems erkennbar sind, die die Arbeit oder gar den Fortbestand des Eigenbetriebes in irgendeiner Form belasten oder gefährden könnten. Durch die in der Vergangenheit mit namhaften regionalen Entsorgungspartnern geschlossenen Verträge ist für den Kreis Paderborn eine langfristige Entsorgungssicherheit bei gleichbleibend hohen Umweltstandards weiterhin gegeben. Um das Risiko des Forderungsausfalles entgegenzuwirken

wurde folgendes Forderungsmanagement installiert:

Die Gebühren werden in 14-tägigen Abständen den Anlieferern in Rechnung gestellt. Um Ausfälle zu vermeiden wird grundsätzlich einer Barzahlung der Abfallanlieferer der Vorzug gegeben.

Unproblematisch sind die Anlieferungen von öffentlichen Einrichtungen sowie der Städte und Gemeinden. Hier kann es quasi zu keinem Ausfall kommen. Bei den weiteren Anlieferungen kann der Eigenbetrieb auf den Vorteil zurückgreifen, dass es sich um hoheitliche Forderungen handelt. Um diese einzutreiben, kann unmittelbar eine Vollstreckung eingeleitet werden, ohne den Gerichtsweg zu beschreiten. Die Forderungsausfälle bewegen sich auf sehr niedrigem Niveau. Lediglich im Falle von Firmeninsolvenzen kann es zu größeren Ausfällen kommen.

Um Forderungsausfällen entgegen zu wirken, werden Anlieferer nach der 3. Mahnung als Rechnungsempfänger gesperrt und müssen zukünftig „bar“ zahlen. Auf diese Art und Weise wird verhindert, dass gewerbliche Unternehmer (insbesondere Transporteure) größere Verbindlichkeiten auflaufen lassen. Sie wären ansonsten in ihrem Betrieb eingeschränkt, wenn sie keine Abfallmengen mehr dem A.V.E. andienen können.

Ein weiteres Risiko könnte der Ausfall der EDV-Anlage darstellen. Auf diese Situation hat sich der A.V.E. wie folgt vorbereitet:

Das Risiko eines Ausfalls der EDV-Anlage, zum Beispiel beim Diebstahl der Server oder der PC's bringt maximal einen Tag Datenverluste mit sich. Aufgrund der Wiegescheinkopien wären aber Einnahmehausfälle damit nicht verbunden. Bei einer völligen Zerstörung der EDV-Anlagen durch Brand oder Vandalismus könnte bei der Waage manuell gewogen werden. Für diesen Fall wurde ein Notfallplan für die genaue Vorgehensweise eingerichtet.

Dies bedeutet zwar einen erheblichen Aufwand, doch könnte mit einer zügigen Neuausstattung weiter automatisch verwogen werden. Beim längeren vollständigen Ausfall der Waage sieht die geltende Gebührenordnung vor, dass Abfallanlieferungen nach Kubikmetern abgerechnet werden können.

Paderborn, im März 2015

Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn (A.V.E. Eigenbetrieb)

Martin Hübner
- Betriebsleiter -

20 Jahre A.V.E Eigenbetrieb

A.V.E. Jubiläums Schautag am 11.05.2014



A.V.E. – Fachtagung

am 04.02.2014 im Berufskolleg Schloß Neuhaus





Jahresabschluss 2014

- Bilanz zum 31.12.2014
- Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2014
- Anhang für das Geschäftsjahr 2014
- Anlagenspiegel des A.V.E. Eigenbetriebes zum 31.12.2014
- Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Abschließender Vermerk der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) NRW

Bilanz zum 31. Dezember 2014

A.V.E. Eigenbetrieb des Kreises Paderborn

Aktiva

	Euro	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		3.854,00	8.754,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.373.642,31		1.433.176,31
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	5.433.226,00		5.457.032,00
3. Bautechnische Anlagen	1.886.581,50		1.940.468,50
4. Entwässerungsanlagen	437.841,05		655.990,07
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	145.182,00		144.250,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.576.128,34		2.601.484,47
		12.852.601,20	12.232.401,35
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.101.118,20		1.101.118,20
2. Sonstige Ausleihungen	46.000.000,00		48.000.000,00
		47.101.118,20	49.101.118,20
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Fertige Erzeugnisse und Waren		52.430,37	49.540,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	505.407,42		519.360,79
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	56.167,17		121.559,65
3. Sonstige Vermögensgegenstände	700.154,38		866.580,80
		1.261.728,97	1.507.501,24
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		3.958.918,46	2.495.113,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.964,75	3.412,27
		65.232.615,95	65.397.840,69

Passiva

	Euro	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		500.000,00	500.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	3.087.530,61		3.087.530,61
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>15.156.953,90</u>		<u>15.156.953,90</u>
		18.244.484,51	18.244.484,51
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		45.108.025,51	45.985.071,38
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.356.460,71		641.975,73
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>23.645,22</u>		<u>26.309,07</u>
		1.380.105,93	668.284,80
- davon aus Steuern Euro 0,00			
		<u>65.232.615,95</u>	<u>65.397.840,69</u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 A.V.E. Eigenbetrieb Paderborn

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	9.077.941,55	9.465.146,13
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.890,11	6.705,03
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	50.946,05	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.341.187,77	2.617.784,38
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	59.449,78	60.824,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.393.622,30	9.296.523,27
	<u>9.453.072,08</u>	<u>9.357.347,41</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	627.171,83	584.394,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	191.960,80	176.790,22
	<u>819.132,63</u>	<u>761.184,55</u>
7. Abschreibungen		
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	627.724,11	610.107,03
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	313.869,10	230.322,29
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	909.051,27	971.203,50
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>4.732,10</u>	<u>19.839,38</u>
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.150.162,76	2.052.252,89
- davon Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen Euro 2.150.032,00 (Euro 2.052.047,47)		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.788,17	69.464,25
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	46.871,67
14. Sonstige Steuern	2.336,49	2.140,90
	<u>2.336,49</u>	<u>49.012,57</u>
15. Jahresüberschuss	20.451,68	20.451,68
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
17. Ausschüttung	<u>20.451,68</u>	<u>20.451,68</u>
18. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2014 Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

1. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend § 21 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) nach den Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

2. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens sowie die immateriellen Anlagegüter werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet, soweit die Anlagegüter einer Abnutzung unterliegen. Die Abschreibung wurde linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, über maximal 25 Jahre, vorgenommen.
3. Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.
4. Die unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten wurden, wie auch der aktive Rechnungsabgrenzungsposten, mit dem Nennwert angesetzt. Der Warenbestand ist mit dem beizulegenden Wert angesetzt. Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr. Uneinbringliche bzw. zweifelhafte Forderungen werden einzelwertberichtigt bzw. ausgebucht.
5. Auf der Passivseite berücksichtigen die ausgewiesenen Rückstellungen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.
6. Die Verbindlichkeiten sind mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.
7. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem diesem Anhang beigefügten separaten Anlagenspiegel dargestellt. Da ein großer Teil der Sachanlagen mit der Gründung des Eigenbetriebes zum 01.01.1994 vom Regiebetrieb des Kreises Paderborn übernommen wurde, sind die betreffenden Wirtschaftsgüter mit den übernommenen Restbuchwerten in den Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten.

Die ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Rechte zur Nutzung von EDV-Software und geleistete Baukostenzuschüsse.

8. Unter den Grundstücken werden die vorhandenen Deponiegrundstücke sowie weitere im Bereich der Deponie liegende Grundstücke des Eigenbetriebes ausgewiesen. Die verfüllten Deponiegrundstücke wurden entsprechend der Verfüllung bis auf Erinnerungswerte abgeschrieben.
9. Unter den Finanzanlagen wird die Beteiligung an der A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH ausgewiesen. Das Eigenkapital belief sich zum 31.12.2014 auf 1.847.902,89 €, das Jahresergebnis 2014 belief sich auf 1.296,89 €. Die sonstigen Ausleihungen enthalten Schuldscheindarlehen sowie langfristige Termingeldanlagen.
10. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Ansprüche aus Anlieferungen der Kommunen, der gewerblichen Unternehmen sowie von Privatpersonen, die durch Gebührenbescheide bzw. Rechnungen abgerechnet werden.
11. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen auf die Abrechnung erbrachter Dienstleistungen gegenüber der A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH.
12. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gegen den Kreis Paderborn betreffen einen Erinnerungsposten.
13. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten überwiegend Zinsabgrenzungen zum Bilanzstichtag.
14. Der unter dem Stammkapital ausgewiesene Betrag entspricht der Betriebssatzung und ist in voller Höhe eingezahlt.

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	Euro
Stand 01. Januar 2014	0,00
Abführung an den Haushalt des Kreises Paderborn	- 20.451,68
Jahresüberschuss 2014	+ 20.451,68
Stand 31. Dezember 2014	0,00

15. Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit 43.878 T€ Verpflichtungen zur Nachsorge des vorhandenen Deponiekörpers. An Nachsorgeaufwendungen wurden aus dem Rückstellungsbestand 931 T€ bestritten. Für den Gebührenaussgleich ist ein Betrag von 1.066 T€, für den Personalbereich sind 64 T€ für Altersteilzeit-, leistungs-orientierte Bezahlung und Urlaubsverpflichtungen zurückgestellt. Die Abzinsung erfolgte nach der Bruttomethode.
16. Sämtliche unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen Posten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.
17. Im umsatzsteuerlichen, lohnsteuerrechtlichen sowie im sozialversicherungsrechtlichen Sinne ist für die in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Steuern und Abgaben der Kreis Paderborn Schuldner bzw. Haftender.
18. Die Umsatzerlöse beinhalten Einnahmen aus der Anlieferung von Abfällen, einschließlich von Schlacken aus der Müllverbrennungsanlage Bielefeld, im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“. Hinzukommen Erlöse aus der Veräußerung des in einem Blockheizkraftwerk erzeugten Stroms, die Veräußerung von erzeugten Kompostmengen sowie geringe Erlöse aus der Veräußerung von gesammelten Wertstoffen und aus der betriebenen Bodendeponie.
Die Umsatzerlöse aus Gebühren und Abfallmengen entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2014 wie folgt:

	Umsatz 2014 T€	Gewicht 2014 Mg	Umsatz 2013 T€	Gewicht 2013 Mg
Gewerbe-/Mischabfälle (u. ä. Abfallgruppen)	649	6.027	697	6.497
Bioabfall	2.890	37.096	2.746	35.242
Haus- u. Sperrmüll aus kommunaler Sammlung	3.897	38.970	3.847	38.474
Grünabfälle	156	7.336	122	5.801
PKW-Anlieferungen (ohne Misch- u. Grünabfälle)	197	2.199	199	2.219
Bodenaushub u. Bauschutt	22	2.388	25	2.896
Ablagerungsfähige Abfälle	220	4.842	341	7.502
Sonstige Anlieferungen	76	3.498	62	3.014
Anlieferungen aus anderen Kommunen	110	2.080	54	1.010
Anlieferung von MVA-Schlacke	242	6.649	733	9.489
	8.459	111.085	8.826	112.144

19. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden u. a. die Umlagen an die A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH sowie Miet- und Pächterträge ausgewiesen. Wie in den Vorjahren wurde die Inanspruchnahme der Rückstellung für die Deponienachsorge zu Lasten des Material- und Personalaufwandes gebucht.
20. Unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verarbeitung von Siedlungsabfällen in einer mechanischen Aufbereitungsanlage, der Verarbeitung der Bioabfälle in einem Kompostwerk sowie den Anlieferungen zur MVA Bielefeld ausgewiesen. Ferner sind die Aufwendungen für die Deponienachsorge, die Einbauarbeiten auf der Deponie, die Sickerwasserreinigung, die Sachkosten der Abfallberatung sowie die Personalgestellungen und Dienstleistungen des Kreises Paderborn ausgewiesen.
21. Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die Sickerwasserreinigungsanlage, das Blockheizkraftwerk sowie die ausgebauten Schüttflächen einschließlich der Wertminderung der Deponiegrundstücke sowie die geschaffenen Einrichtungen im Bereich der Deponie.
22. Im Finanzergebnis sind Zinsaufwendungen aus BilMoG-Effekten in Höhe von 2,2 Mio. € enthalten.
23. Ab Juni 2014 wurde ein Fahrzeug für die Verwaltung bei einer monatlichen Rate in Höhe von 170,71 € geleast. Der Vertrag endet am 13.06.2015.

III. Sonstige Angaben nach § 285 HGB und 24 EigVO NRW

24. Die Eigenkapitalausstattung und die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich folgendermaßen:

	Eigenkapital	Sonstige Rückstellungen
Stand 01.01.2014	18.745 T€	45.985 T€
Entnahmen	20 T€	4.261 T€
Zuführungen	20 T€	3.384 T€
Stand 31.12.2013	18.745 T€	45.108 T€

25. Die Verpflichtungen aus bestehenden Verträgen im Zusammenhang mit Entsorgungsaufgaben belaufen

sich für das Jahr 2014 auf rd. 9,1 Mio. €. Die gebildete Rückstellung für die Nachsorge der Deponie „Alte Schanze“ wird als ausreichend angesehen. Was die Nachsorge der Deponie betrifft, so hat sich der Kreis Paderborn zudem verpflichtet, dem A.V.E.-Eigenbetrieb bis zu T€ 3.068 zzgl. einer Verzinsung von 5 v. H. ab der Beschlussfassung (Januar 2000) für eine eventuelle nicht gedeckte Nachsorge, falls zwingend benötigt, zur Verfügung zu stellen.

26. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten, getrennt nach Mitarbeitergruppen, stellt sich ohne Betriebsleitung wie folgt dar:

• gewerbliche Arbeitnehmer	10
davon mit Zeitvertrag	1
in Altersteilzeit / Freistellungsphase	1
• Angestellte	13
• Auszubildende	2

Im Wege der Personalgestaltung durch den Kreis Paderborn stand dem Eigenbetrieb der Betriebsleiter zur Verfügung.

27. Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
Gehälter	654.225,54 €	616.116,30 €
Vermögenswirksame Leistungen	1.323,35 €	1.256,85 €
Soziale Abgaben	131.061,35 €	119.338,25 €
Zusatzversorgungskasse	56.352,90 €	53.696,83 €
Berufsgenossenschaftsbeiträge	4.546,54 €	3.755,14 €
Summe	847.509,68 €	794.163,37 €
davon sind auf Nachfolgekosten Deponie verrechnet	319.296,77 €	323.392,18 €

28. Die Mitarbeiter sind gemäß dem Versorgungstarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe in der Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe, ZKW Münster, versichert. Der Umlagesatz auf das gezahlte Entgelt betrug in 2014 4,5 % zzgl. 3,0 % Sanierungsgeld. Die Summe des umlagepflichtigen Entgeltes in 2014 betrug 885.625,30 €. Eine Förderung der Agentur für Arbeit für das Besetzen einer durch Altersteilzeit entfallende Stellenbesetzung belief sich auf 3.092,94 €.

29. Die vorhandenen Anlagen wurden im Berichtsjahr nicht erweitert. Bedingt durch die seit Juni 2005 stark eingeschränkte Nutzungsmöglichkeit der Deponie ergibt sich

für das Restabfallaufkommen deponiefähiger Stoffe noch eine Restlaufzeit von mehreren Jahrzehnten.

30. Organe

Betriebsleitung:

- Dipl. Ing. Martin Hübner, Borcheln

Herr Hübner war darüber hinaus noch in anderen Funktionen tätig.

Betriebsausschuss:

- Wolfgang Scholle (Vorsitzender), Schäfermeister, Lichtenau
- Meinolf Päscher (stellv. Vorsitzender), Dipl.-Ingenieur, Delbrück

- Ulrich Fresen, Maschinenbaukonstrukteur, Paderborn
- Hartwig Höschen, Diplom-Kaufmann, Paderborn
- Friedhelm Kaup, Kreisverwaltungsdirektor a. D., Büren
- Bernd Schulze-Waltrup, Verkehrsplaner, Paderborn
- Hermann Striewe, Leitender Angestellter, Altenbeken
- Klaus Zündorf, Landwirt, Bad Lippspringe
- Heinrich Engelbracht, Industriemechaniker, Bad Lippspringe
- Heike Krömeke, Kauffrau f. Bürokommunikation, Lichtenau
- Martin Koke, Unternehmer, Bad Lippspringe
- Horst Schulze-Stieler, Geschäftsführer, Paderborn
- Karl-Heinz Prowald, Paderborn

Beratende Mitglieder:

- Andreas Kemper, Dipl. Wirtschaftsingenieur, Bad Wünnenberg

Für jedes Mitglied des Betriebsausschusses wurde ein Ersatzmitglied benannt.

Das Gremium tagte sechs Mal im Jahr 2014 und die gewährten Gesamtbezüge betrugen 3.581,30€.

31. Der Jahresabschluss des A.V.E. Eigenbetriebes wird in den Gesamtabschluss des Kreises Paderborn einbezogen.

32. Das Honorar des Abschlussprüfers betrug 12 T€.

33. Die Betriebsleitung schlägt vor, aus dem Gewinnvortrag 20.451,68 € als Verzinsung des eingesetzten Stammkapitals an den Kreis Paderborn abzuführen.

Paderborn, im März 2015

Paderborner Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn (A.V.E. Eigenbetrieb)

Martin Hübner
- Betriebsleiter -

Anlagenspiegel des A.V.E. Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2014

	kumulierte Anschaffungskosten				
	01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	Saldierung EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56.271,41	0,00	0,00	0,00	0,00
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.624.833,60	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte ohne Bauten	5.552.256,74	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Bautechnische Anlagen	9.399.491,76	230.415,45	0,00	0,00	0,00
4. Entwässerungsanlagen	16.122.865,68	4.087,65	0,00	0,00	0,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	678.457,86	34.072,99	-592,62	0,00	0,00
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.601.484,47	974.643,87	0,00	0,00	0,00
	36.979.390,11	1.243.219,96	-592,62	0,00	0,00
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.101.118,20	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	48.000.000,00	0,00	-2.000.000,00	0,00	0,00
	49.101.118,20	0,00	-2.000.000,00	0,00	0,00
	86.136.779,72	1.243.219,96	-2.000.592,62	0,00	0,00

Zuschreibungen EUR	31.12.2014 EUR	kumulierte Abschreibungen			31.12.2014 EUR	Buchwert	
		01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2013 EUR	31.12.2014 EUR
0,00	56.271,41	47.517,41	4.900,00	0,00	52.417,41	8.754,00	3.854,00
0,00	2.624.833,60	1.191.657,29	59.534,00	0,00	1.251.191,29	1.433.176,31	1.373.642,31
0,00	5.552.256,74	95.224,74	23.806,00	0,00	119.030,74	5.457.032,00	5.433.226,00
0,00	9.629.907,21	7.459.023,26	284.302,45		7.743.325,71	1.940.468,50	1.886.581,50
0,00	16.126.953,33	15.466.875,61	222.236,67	0,00	15.689.112,28	655.990,07	437.841,05
0,00	711.938,23	534.207,86	32.944,99	-396,62	566.756,23	144.250,00	145.182,00
0,00	3.576.128,34	0,00	0,00	0,00	0,00	2.601.484,47	3.576.128,34
0,00	38.222.017,45	24.746.988,76	622.824,11	-396,62	25.369.416,25	12.232.401,35	12.852.601,20
0,00	1.101.118,20	0,00	0,00	0,00	0,00	1.101.118,20	1.101.118,20
0,00	46.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	48.000.000,00	46.000.000,00
0,00	47.101.118,20	0,00	0,00	0,00	0,00	49.101.118,20	47.101.118,20
0,00	85.379.407,06	24.794.506,17	627.724,11	-396,62	25.421.833,66	61.342.273,55	59.957.573,40

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetriebs des Kreises Paderborn, Paderborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Sundern, 16. März 2015

**Wirtschaftstreuhand
Meisterjahn & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**




**Thomas Hammer
Wirtschaftsprüfer**

Abschließender Vermerk der GPA NRW

Die GPA NRW ist gemäß § 106 GO NRW gesetzlicher Abschlussprüfer des Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetriebes des Kreises Paderborn. Zur Durchführung der Jahresabschlussprüfung zum 31.12.2014 hat sie sich der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Wirtschaftstreuhand Meisterjahn & Partner GmbH, Sundern, bedient.

Diese hat mit Datum vom 16.03.2015 den nachfolgend dargestellten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetriebs des Kreises Paderborn, Paderborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Die GPA NRW hat den Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Wirtschaftstreuhand Meisterjahn & Partner GmbH ausgewertet und eine Analyse anhand von Kennzahlen durchgeführt. Sie kommt dabei zu folgendem Ergebnis:

Der Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers wird vollinhaltlich übernommen. Eine Ergänzung gemäß § 3 der Verordnung über die Durchführung der Jahresabschlussprüfung bei Eigenbetrieben und prüfungspflichtigen Einrichtungen (JAP DVO) ist aus Sicht der GPA NRW nicht erforderlich.

Herne, den 26.05.2015

GPA NRW

Im Auftrag



Harald Debertshäuser



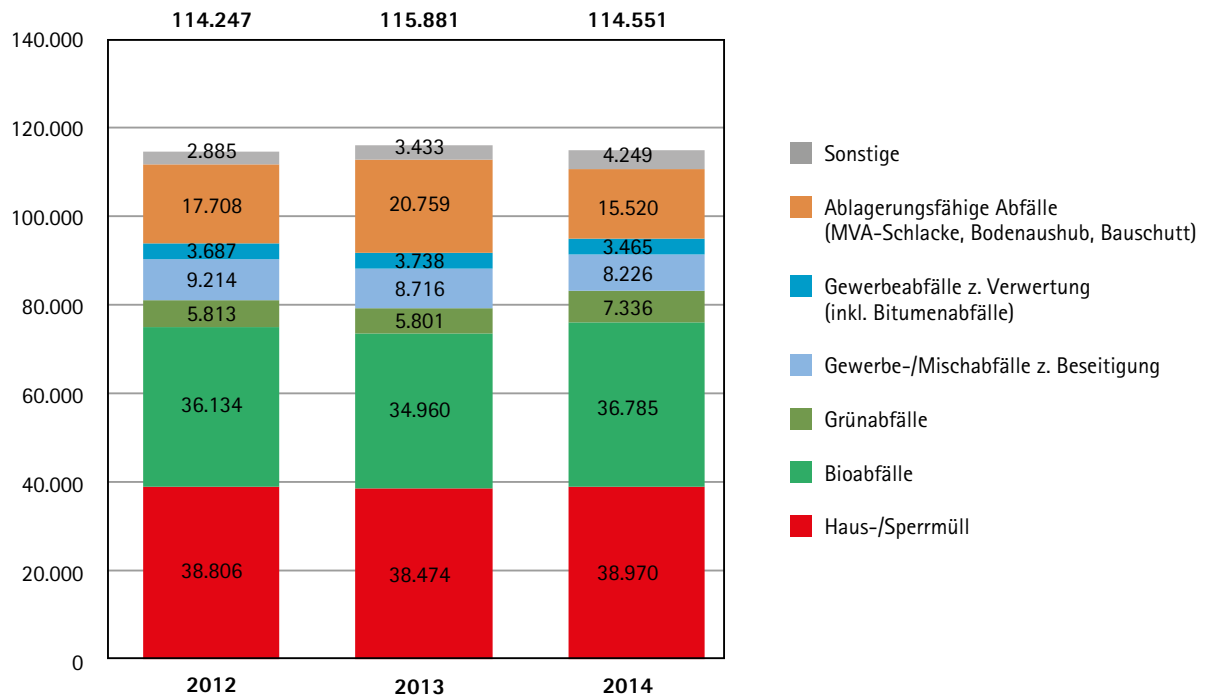


Entsorgungsbilanz 2014 im Kreis Paderborn

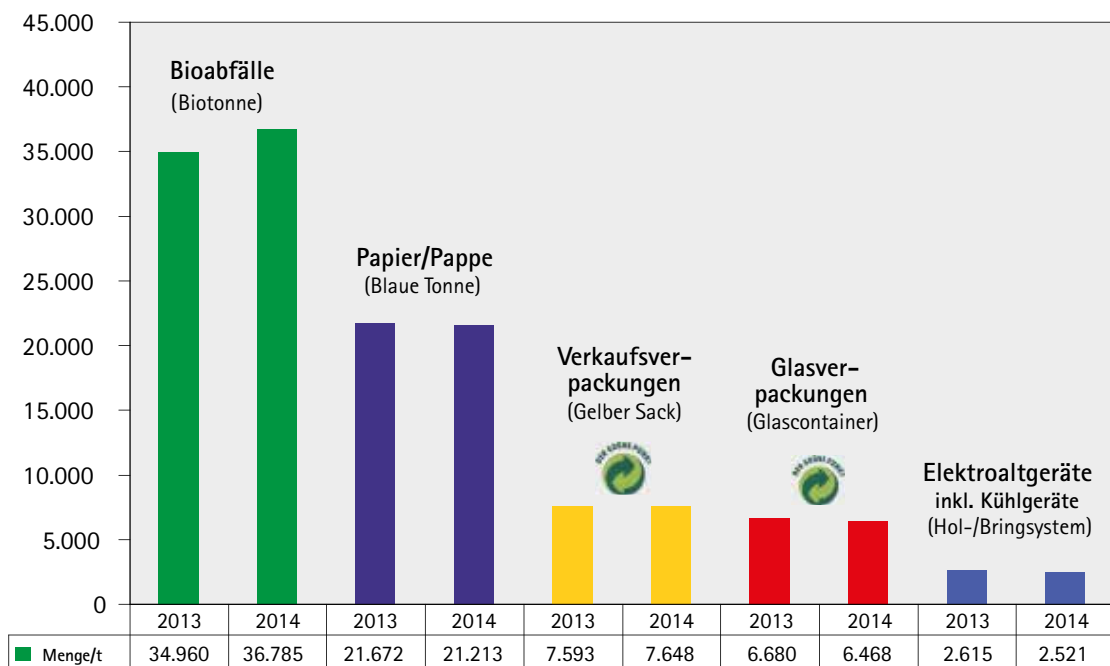
Statistische Übersicht über die Entwicklung der verwertbaren und nicht verwertbaren Abfallmengen



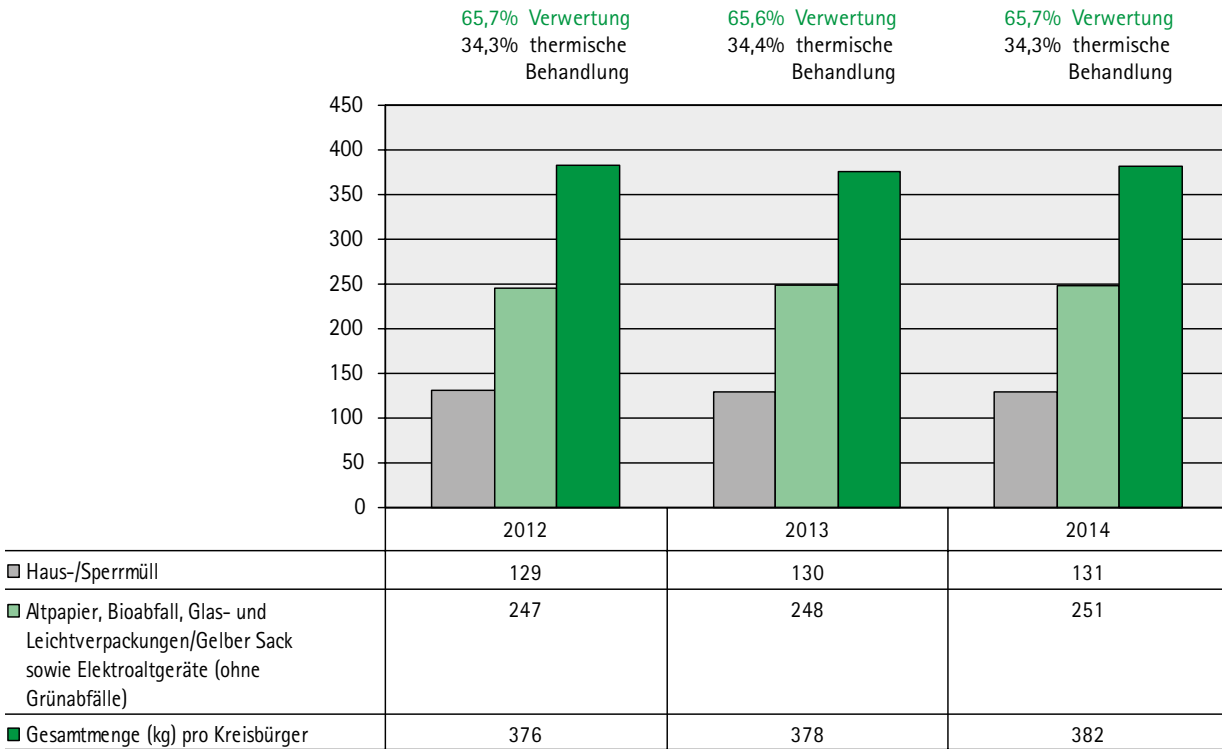
**Abfallanlieferung zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“
2012–2014 in Gewichtstonnen (t)**



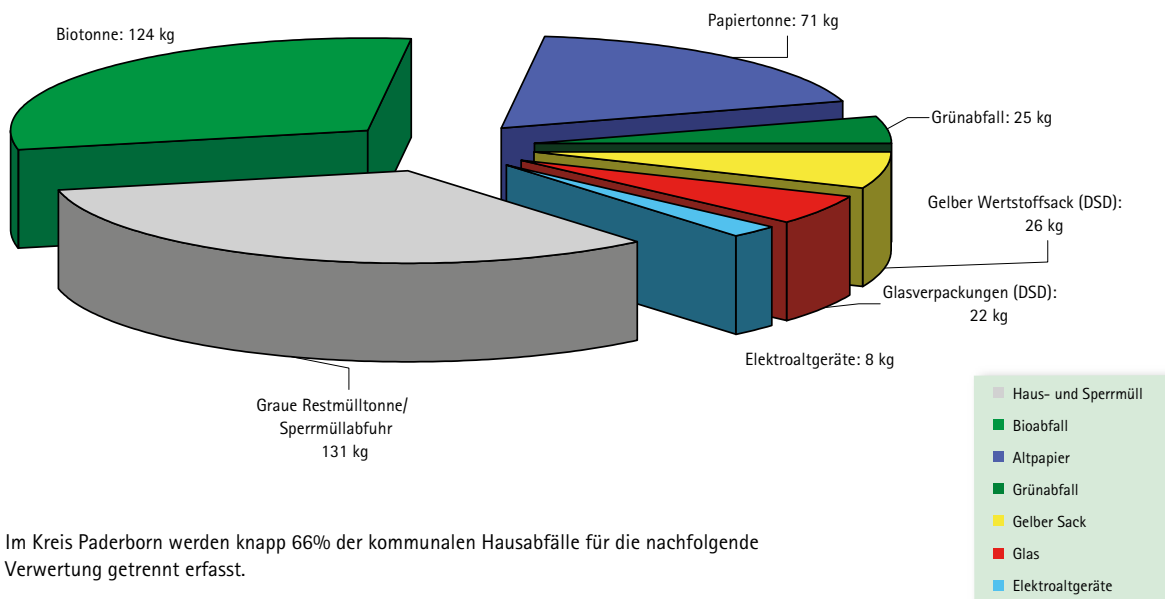
**Kommunal erfasste Wertstoffmengen
im Kreis Paderborn 2013–2014 in Gewichtstonnen (t)**



**Bilanz des Restabfall- und Wertstoffaufkommens
am Beispiel der Privathaushalte im Kreis Paderborn
2012-2014 in Kg/EW*a**



**Wertstoff- und Restmüllaufkommen 2014 im Kreis Paderborn
- in kg pro Einwohner -**



Im Kreis Paderborn werden knapp 66% der kommunalen Hausabfälle für die nachfolgende Verwertung getrennt erfasst.

Abfallmengen auf dem Recyclinghof (PKW-Rampe)
Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ 2012–2014

Erfassung zur stofflichen oder thermischen Verwertung:

Fraktionen	2012	2013	2014
Altpapier	117	114	117
Metallschrott (seit 2013 incl. MVA-Schrott)	174	338	882
Altglas	6	13	15
Elektroaltgeräte (inkl. Kühlgeräte)	406	434	375
Altholz	3.145	3.509	3.773
Altreifen	16	6	41
Styropor/PVC	1 ^(ohne PVC)	1 ^(ohne PVC)	36 ^(mit PVC)
Grünabfälle -gebührenfrei/pauschal-	2.465	2.486	2.922
Schadstoffhaltige Abfälle (inkl. Batterien)	26	26	25
gesamt	6.356	6.927	8.186

Angaben in Gewichtstonnen (t)

CDs / DVDs	439	470	436
PUR-Schaumdosen	140	173	122

Angaben in Kilogramm (kg)

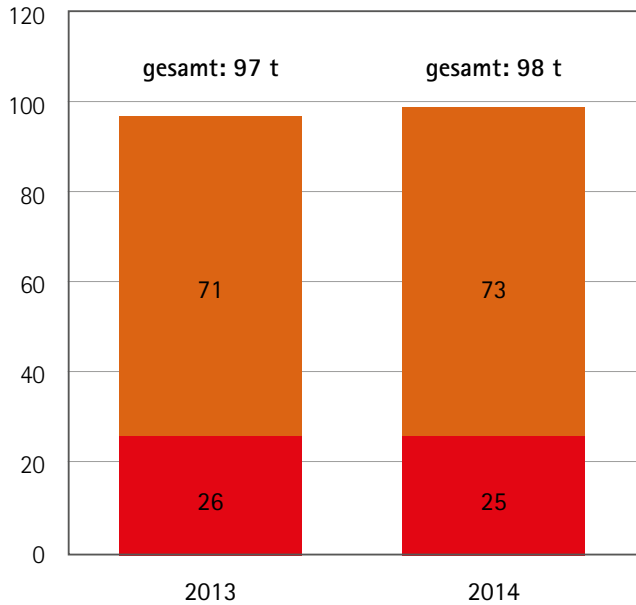
Erfassung auf dem Recyclinghof zur Aufbereitung und
nachfolgenden thermischen Behandlung/Verwertung:

Fraktionen	2012	2013	2014
Mischabfälle (u.a. Sperr-/Restmüll)	7.070	6.756	6.661

Angaben in Gewichtstonnen (t)

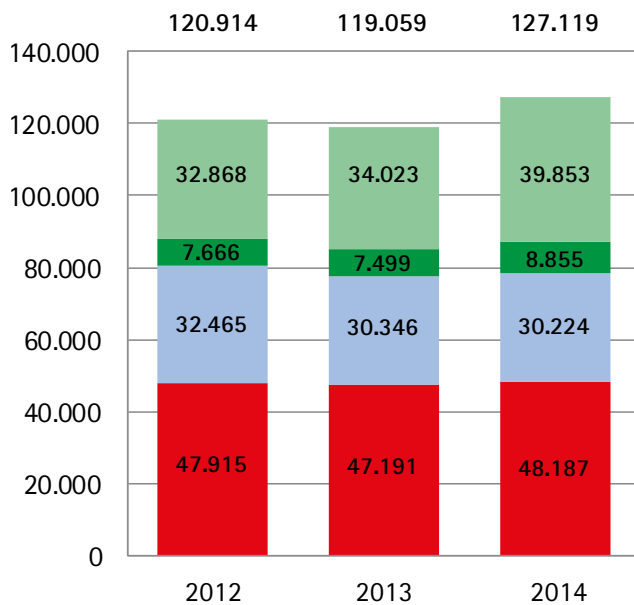


**Kommunale Sammlung gefährlicher Abfälle
aus Privathaushalten und Kleingewerbebetrieben
im Kreis Paderborn 2013-2014 in Gewichtstonnen**



- Mobile und stationäre Sammelstellen in den Kreiskommunen
- Stationäre Sammelstellen im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

**Entwicklung des Fahrzeugaufkommens
im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ 2012-2014**



- PKW mit Grünabfällen bis 0,5 m³ kostenlos
- PKW mit Anhänger (nur Grünanlieferungen)
- PKW
- LKW, PKW mit Anhänger & Sonstige



A.V.E. – Verwaltungsgebäude

**Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb
Kreis Paderborn (A.V.E.)**

**Öffnungszeiten
im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“**

Montag bis Freitag: 8.00 Uhr - 17.00 Uhr
Samstag: 8.00 Uhr - 13.00 Uhr

AVE ABFALL
VERWERTUNG
ENTSORGUNG